



Ökumenische Informationen
Veranstaltungen
Veröffentlichungen
Impulse

RUNDBRIEF 3 2006

Referat für Ökumene,
Partnerschaften, Mission
und Entwicklungsdienst der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Papstbesuch in Bayern

Der Besuch von Papst Benedikt XVI. liegt nun schon einige Tage zurück und langsam beginnen auch die gründlicheren Analysen. Das ist gut so, denn es hilft wenig, sich vorschnell in die aufgeregten Chöre der Bewunderer oder Skeptiker einzureihen.

Dreierlei scheint mir persönlich wichtig gewesen zu sein:

Trotz der Tatsache, dass es ein Pastoralbesuch des Papstes in einzelnen Diözesen der römisch-katholischen Kirche gewesen ist, wurde das ökumenische Umfeld vor Ort intensiv mit einbezogen. Für die ELKB war es erfreulich, dass der Papst noch vor der Begrüßung der lokalen Regierungsvertreter auf Landesbischof Dr. Friedrich, als Vertreter der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, zugegangen ist.

Die Begrüßung durch den Bundespräsidenten schien den römischen Medien, allen voran dem L'osservatore Romano, so anständig, dass sein Wunsch, die Ökumene voran zu bringen, nicht mit abgedruckt wurde. Gleichwohl weckte es bei vielen Menschen Erwartungen, die zuvor so nicht bestanden. Insofern musste die Ökumenische Vesper in Regensburg für viele eine Enttäuschung sein. Aus Sicht der evangelisch-lutherischen Kirche war aber erfreulich, dass Landesbischof Dr. Friedrich mit einer kurzen Textmeditation die „ängstliche Selbstbewahrung der Konfessionen“ angesichts der Liebe Gottes in Frage stellen konnte.



Von Seiten des Papstes wurde in seiner Ansprache zum einen der Rechtfertigungskonsens nicht nur angesprochen, sondern vor allem die Rechtfertigungsbotschaft in ihrer zentralen Bedeutung für die Kirchen herausgestellt. Das ist als Fundament für weitere Gespräche sicherlich von großer Bedeutung. Zum anderen unterstrich Benedikt XVI. die Bedeutung der Christologie. Wenn es in dem gemeinsamen Bekenntnis zu Christus „keine Trennung zwischen uns“ gibt, dann ist das natürlich auch ein ökumenisches Signal.

Schließlich als ein deutliches Signal des Papstes ist auch die umstrittene Vorlesung zu verstehen, die an der Uni Regensburg gehalten wurde und eine Profilierung des interreligiösen Dialoges darstellt. „In der Zeit der multireligiösen Begegnung sind wir leicht versucht, dieses zentrale Bekenntnis etwas abzuschwächen oder gar zu verstecken.“

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Ökumene

Der Papstbesuch liegt hinter uns und damit spannende Tage für die Kirchen in Bayern und ganz Deutschland.



Papst Benedikt XVI hat mich als Mensch sehr beeindruckt. Person und Gesagtes stimmen hier überein. Aber hat sich durch den Besuch ökumenisch etwas bewegt? KR Ivo Huber gibt eine persönliche Einschätzung des Papstbesuches.

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit fand in Budapest die Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa statt. Stellt dieses Treffen einen Schritt nach vorne dar für eine Einheit der Evangelischen Kirchen in Europa?

Welche Wirkungen haben die verschiedenen Kampagnen zum Thema Frauenhandel bei der Fussball-WM gehabt? KR Ivo Huber informiert darüber wie in Schweden dieses Thema angepackt wird.

Ihnen ein gutes Lesen und wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen.

Herzliche Grüße

Heinz Dunkenberg-Kellermann

Heinz Dunkenberg-Kellermann



Vorlesung in der Uni Regensburg

Fortsetzung Seite 1:

Dies ist vielleicht die Aussage, welche für die Zukunft nach dem Papstbesuch auch für die evangelische Kirche entscheidend sein wird, da der interreligiöse Dialog kein konfessionelles Sonderprojekt, sondern eine gemeinsame ökumenische Aufgabe ist. Mit Benedikt XVI. wird der interreligiöse Dialog sicher ungeschmälert weiter gehen. Allerdings mit einer deutlichen Profilierung des jeweils Eigenen, die eine Streitkultur fördert, deren Ergebnisse sicherlich belastbarer sein werden als viele bislang gut gemeinte Appelle.

Ansprechpartner: KR Ivo Huber,
ivo.huber@elkb.de

Leitlinien für ökumenisches Handeln und für ökumenische Bildung der Diözesen Augsburg und Bamberg

Die Diözesen Augsburg und Bamberg haben in den vergangenen Wochen „Leitlinien für ökumenisches Handeln in pastoraler Verantwortung – Eine Handreichung für die Verantwortlichen in katholischen Pfarrgemeinden“ (Augsburg) und „Leitlinien für die ökumenische Bildung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst der Erzdiözese Bamberg“ herausgebracht. Beide knapp und präzise gehaltene Schriften beschreiben ökumenische Umsetzungsmöglichkeiten, denen man sich möglichst viele konkrete Umsetzungen wünscht. Sehr empfehlenswert.

Ansprechpartner: KR Ivo Huber, ivo.huber@elkb.de
und Heinz Dunkenberger-Kellermann, dunkenberger-kellermann@elkb.de
Zu beziehen über das Ökumenereferat oekumene@elkb.de



Weltkirchenrat Methodistischer Kirchen bestätigt die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre

Als einen ökumenischen Meilenstein hat der Generalsekretär des Lutherischen Weltbunds (LWB), Pfr. Dr. Ishmael Noko, die offizielle Bestätigung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre am 23. Juli durch den Weltrat Methodistischer Kirchen (WMC) bezeichnet.

Die MethodistInnen sind die erste weltweite christliche Gemeinschaft, die der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre, die im Jahre 1999 in Augsburg offiziell zwischen Römisch-Katholischer Kirche und dem Lutherischen Weltbund unterzeichnet worden ist, beigetreten sind.

Ansprechpartner: KR Ivo Huber,
ivo.huber@elkb.de



Neuer Ratspräsident der
GEKE
Pfarrer Thomas Wipf

Gefeierte Kirchengemeinschaft Vollversammlung der GEKE in Budapest

Dienstagabend, ein ungewöhnlicher Termin für einen Gottesdienst. Doch die lutherische Hauptkirche am Déak ter im Zentrum von Budapest ist fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Am Eingang wird eine Übersetzung der Predigt ins Englische ausgeteilt. Ansonsten ist die Gottesdienstsprache eher deutsch mit englischen und französischen Einsprengseln. Lieder, Glaubensbekenntnis und Vaterunser erklingen vielsprachig in der großen Hallenkirche. Neben den Vertreterinnen und Vertretern der 105 Kirchen der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), der früheren Leuenberger Kirchengemeinschaft, haben sich Gäste und viele Interessierte aus den gastgebenden Kirchen in Ungarn zum Eröffnungsgottesdienst eingefunden. Die Liturgie ist vertraut lutherisch, die Predigt hält der leitende Bischof der ungarischen Reformierten. Beim Abendmahl stehen Methodisten, Lutheraner, Reformierte aus fast allen Ländern Europas nebeneinander. Ein Auftakt der Vollversammlung der in hohem Maße deutlich machte, wie sich die GEKE versteht: Als Einheit in Verschiedenheit, die sichtbar wird in der gefeierten Gottesdienstgemeinschaft.

Die bayerische Delegation hatte in Budapest beinahe ein Heimspiel, ist doch die Partnerschaft zwischen der ELKB und der lutherischen Kirche in Ungarn ein markantes Beispiel für Kirchengemeinschaft zwischen Ost und West. Aber auch die anderen Teilnehmenden der VV erlebten ungarische Gastfreundschaft und ungarische Kultur.

Unter dem Thema „Gemeinschaft gestalten – Evangelisches Profil in Europa“ standen die Studien zu Gestalt und Gestaltung der Kirchen in Europa im Mittelpunkt. Für Bayern besonders wichtig war das klare Bekenntnis der Vollversammlung zur Arbeit in den Regionalgruppen, wobei die Süd-Ost-Europa Gruppe unter der Federführung der bayerischen Landeskirche als Beispiel für eine lebendige Arbeit in den Regionen hingestellt wurde.

Aber es wurde auch deutlich auf dieser Vollversammlung, dass der Prozess, die Kirchengemeinschaft in der GEKE zu gestalten, noch lange nicht abgeschlossen ist. Die Umsetzung der Vorschläge in den Studien zu einer Stärkung der Gemeinschaft im Blick auf Verbindlichkeit und Handlungsfähigkeit beispielsweise durch eine weitere Übertragung von Kompetenzen auf den Rat der GEKE, wie das Exekutivkomitee in Zukunft heißt, oder eine stärkere finanzielle Beteiligung aller Kirchen an der Arbeit der Kirchengemeinschaft sind wichtige Schritte. Ebenso wichtig wird es jedoch auch sein darauf zu achten, dass trotz unterschiedlicher Diskussionskulturen in den verschiedenen Ländern die GEKE nicht ein mit internationalem Flair versehenes Forum deutscher Landeskirchen bleibt, sondern Raum schafft für eine gesamteuropäische Dimension. Dass es trotz Schwierigkeiten bei der Übersetzung der meist in Deutsch geführten Diskussion zum einstimmig verantworteten Schlussdokument kam, war am Ende dem persönlichen Einsatz der bisherigen Präsidentin Prof. Elisabeth Parmentier und der guten Moderation des neuen Präsidenten der GEKE, Thomas Wipf (Ratspräsident des Schweizerischen Kirchenbundes) zu danken. Hier ist noch einiges Feingefühl nötig, um die europäische Dimension der GEKE zur Geltung zu bringen, ohne das Engagement der deutschen Kirchen zu bremsen.

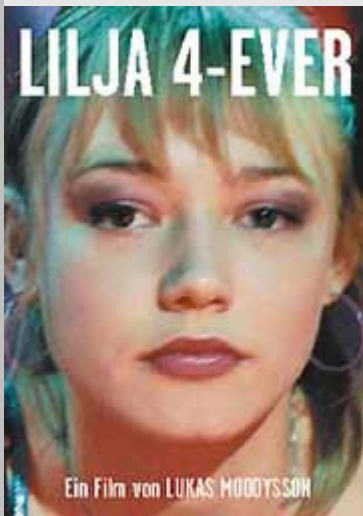
Weitere Informationen unter www.leuenberg.net

Ansprechpartner: KR Ulrich Zenker, ulrich.zenker@elkb.de



Frauenhandel – Zwangsprostitution

Einmal im Jahr treffen sich seit Jahrzehnten die evangelischen Kirchen aus Deutschland, dem Baltikum und Skandinavien zum Nordisch-Deutschen-Kirchenkonvent. Beim diesjährigen Treffen vom 28. August bis 1. September in Vadestan, Schweden, war das Schwerpunktthema der verschiedenen Kirchen der internationale Frauenhandel. Ein interessantes Zusammentreffen, da es im Frühjahr aus Schweden massive Kritik an der konzertierten Aktion der Kirchen zum Thema Frauenhandel während der Fußballweltmeisterschaft gegeben hatte. Während die deutschen Kirchen davon ausgehen, dass es Prostitution als leider unvermeidbares Faktum gibt, und deswegen der Fokus auf den Frauenhandel zu legen ist, versucht die schwedische Kirche gegen die Prostitution im Gesamten vorzugehen. Ergebnis der Initiative der schwedischen Kirche ist das Verbot der Prostitution in Schweden. Während die Schweden mit einem faktischen Rückgang der Zahlen argumentieren, wird von deutscher Seite entgegengehalten, dass eine Kriminalisierung in letzter Konsequenz die Frauen auszubaden hätten. Für dieses Argument spricht, dass Prostitution in Schweden nun im Verborgenen geschieht und Verurteilungen von Männern höchst selten erreicht werden.

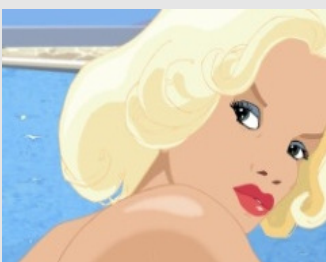


Jenseits dieser Debatte gibt es in der Kirche von Schweden schon seit längerem eine intensive Kampagne gegen den Frauenhandel. Ein Element dieser Kampagne ist der Film „Ilya 4-ever“, der auf dramatische Weise das Schicksal eines Mädchens aus der Ukraine, das nach Schweden verschleppt worden war, vom Anfang bis zum Selbstmord von Ilya rekonstruiert. Dieser Film geht unter die Haut, verstört und erschreckt. Vielleicht ist dies ein gelungener Versuch wie eine Gesellschaft aufgerüttelt werden kann, sich mit einem unangenehmen – geht mich doch nichts an – Thema auseinanderzusetzen und politische Ziele durchzusetzen. In Deutschland sind wir trotz der gelungenen Kampagnen zur Fußballweltmeisterschaft davon noch weit entfernt.

Link: www.lilja-4-ever.de

Ansprechpartner: KR Ivo Huber, ivo.huber@elkb.de

Heinz Dunkenberger-Kellermann, dunkenberger-kellermann@elkb.de



Kampagne:

„SCHAU GENAU – EINE FRAU“

Als Begleiterscheinung der Fussball-WM wurde das Thema „Frauenhandel/ Zwangsprostitution“ vielfach von der Presse aufgegriffen und öffentlich gemacht. Dies ist auch als Erfolg der Kampagnen verschiedener Träger von kirchlichen Organisationen zu werten.

In Bayern wurde vom Ökumenereferat die Kampagne „SCHAU GENAU – EINE FRAU“ im Rahmen der Dekade Gewalt überwinden unterstützt und gefördert. Ein Hauptschwerpunkt dieser Kampagne lag auf der Plakatwerbung. 269 Flächen für Plakate wurden mit Hilfe der professionellen Sanitärwerbung in Herrentoiletten während der Fussball-WM ausgehängt in den Orten Augsburg, Erlangen, Ingolstadt, Regensburg und Würzburg.

Parallel dazu lief die Postkarten-Aktion: 49.000 Postkarten wurden in 490 Lokalen zwei Wochen lang ausgelegt, 170.000 Postkarten wurden von verschiedenen Organisationen in Bayern verteilt. Dazu wurden die Kampagne und das Thema vom Bayerischen Fernsehen in der Frankenschau und im Bayerischen Rundfunk sowie von verschiedenen Tageszeitungen aufgegriffen. Bei Solwodi, die eine Hotline im Zeitraum Anfang Mai bis Ende Juli geschaltet hatte, gingen 2.200 Anrufe dazu ein.

Verschiedene kirchliche Einrichtungen arbeiteten bei dieser Kampagne erfolgreich zusammen unter der Federführung der Fachstelle für Frauenarbeit in Stein. Erwähnenswert ist hier auch die gute Koordination mit dem Katholischen Frauenbund, welche in dieser Qualität zum ersten Mal stattfand.

Ansprechpartner: Heinz Dunkenberger-Kellermann
dunkenberger-kellermann@elkb.de



Die Ruine von St. Paul wird jetzt zum Deutschen Zentrum wiederaufgebaut.

Foto: ELKB / Susanne Hassen

Fastenopfer-Aktion 2007 / Hoffnung für Osteuropa

Unter dem Motto „Eine Kirche wächst – Bauen Sie Zukunft in der Ukraine“ wird die Fastenopfer-Aktion 2007 stehen.

Die Eröffnungsfeier findet diesmal in Schwabach statt am Samstag, dem 24. Februar mit einem Konzert des u.a. mit der Silbermedaille der Chorolympiade 2000 in Linz ausgezeichneten Chores des Bayerischen Hauses in Odessa und am Sonntag, dem 25. Februar mit dem Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Güntsch aus der Ukraine und OKR Michael Martin.

Bis zur Eröffnung im Februar 2007 wird die Aktion Fastenopfer und das Thema „Partnerschaft mit Osteuropa“ im Dekanatsbezirk Schwabach durch verschiedene kirchliche Institutionen auf vielfältige Weise thematisiert werden.

Im Intranet der ELKB werden ab Mitte November Informationen und Bausteine zur Verfügung stehen.

Mehr Informationen über: KR Ulrich Zenker, ulrich.zenker@elkb.de und Heinz Dunkenberger-Kellermann, dunkenberger-kellermann@elkb.de

Interreligiöser Dialog



Brücke / Köprü gewinnt erneut Preis

Die „Brücke / Köprü“ konnte innerhalb kurzer Zeit erneut einen beachtlichen Preis gewinnen: diesmal ist das Begegnungszentrum für christlich-islamischen Dialog mit Pfr. Hans-Martin Gloel und der Diakonin Doris Zenns für ihr „vorbildliches und nachahmenswertes Engagement“ im „bürgerschaftlichen Engagement für die Integration von Zuwanderern“ vom Bundsamt für Migration und Flüchtlinge ausgezeichnet worden.

Informationen über die Brücke / Köprü unter www.bruecke-nuernberg.de

Ansprechpartner:

Pfr. Hans-Martin Gloel und Doris Zenns, Diakonin

info@bruecke-nuernberg.de

Broschüre „ Erste Schritte konkret“

Gelungene Beispiele aus dem Arbeitsfeld des christlich-islamischen Dialogs im Raum der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Mit dieser kleinen Broschüre, die einige gelungene Beispiele vorstellt, beabsichtigen wir zweierlei: Lust wecken auf und Impulse geben für den interreligiösen Dialog in der eigenen Gemeinde oder im eigenen Arbeitsfeld und zweitens bereits durchgeführte Aktionen und Projekte sammeln, sichten und aufbereiten in diesem wichtigen Arbeitsfeld.

Bestellungen der Broschüre möglich unter: oekumene@elkb.de

Ansprechpartner: Heinz Dunkenberger-Kellermann, dunkenberger-kellermann@elkb.de



„Ökumenisches Lernen“ im Predigerseminar

Seit nahezu 2 ½ Jahren arbeitet das Ökumenereferat eng mit dem Predigerseminar in Nürnberg zusammen (vorher mit den beiden Predigerseminaren in Nürnberg und Bayreuth). Die Studienreisen der verschiedenen Kurse mit selbst gewählten ökumenischen Schwerpunkten werden von jeweils zwei halben Studientagen des Ökumenereferats im Predigerseminar eingerahmt.

Viele der Vikare und Vikarinnen bringen bereits einen reichen Schatz an ökumenischen Erfahrungen mit und es ist für uns im Ökumenereferat wichtig und spannend, diese wahrzunehmen. Umgekehrt lernen die Vikare und Vikarinnen die aktuellen Arbeitsfelder des Ökumenereferats kennen und können sich anhand eines konkreten Projekts vertiefte Einblicke verschaffen.

Nach der Studienreise werden die dort gemachten Erfahrungen reflektiert und es wird versucht, einen Transfer zu schaffen für die eigene Arbeit vor Ort und für unsere Landeskirche.

Aus der Begegnung mit dem Ökumenereferat haben sich einige Vikare und Vikarinnen für ein Spezialvikariat im ökumenischen Bereich entschlossen.

Ansprechpartner: KR Ivo Huber, ivo.huber@elkb.de
Heinz Dunkenberger-Kellermann, dunkenberger-kellermann@elkb.de

Europäisch-ökumenischer Studienkurs vom 07. bis 16. Mai 2007 in Josefstal

„Das wollen wir nicht verschweigen unseren Kindern – Wie geben wir unseren christlichen Glauben an die nachfolgende Generation weiter?“



Zum Studienkurs werden ca. 50 verschiedene Kirchen aus verschiedenen Konfessionen in Europa eingeladen. Für Mitarbeitende der ELKB besteht die Möglichkeit als Delegierte,r eines Kirchenkreises mit besonderen Konditionen teilzunehmen. Hier wird die Idee eines ökumenischen Miteinanders in Europa erfahrbar und spürbar.

Nähere Informationen über: www.bayern-evangelisch.de/web/engagiert_dialog_mit_den_kirchen_kirche_in_europa

Ansprechpartner: Heinz Dunkenberger-Kellermann,
dunkenberger-kellermann@elkb.de

Dies academicus (Studientag) an der Evangelischen Fachhochschule in Nürnberg zum Thema „Gewalt überwinden“ am 06. Dezember



Viola Raheb

Zum ersten Mal findet an der Evangelischen Fachhochschule für Religionspädagogik, Pflegemanagement und Sozialpädagogik ein Studientag für alle drei Bereiche statt. StudentInnen und ProfessorInnen werden sich in Zusammenarbeit mit dem Ökumenereferat einen ganzen Tag Zeit nehmen für das Thema „Gewalt überwinden“ und workshops und Seminare dazu anbieten.

Mit Viola Raheb, einer christlichen Palästinenserin, ist es zudem gelungen eine engagierte und kompetente Referentin für dieses Thema zu gewinnen.

Ansprechpartner: Heinz Dunkenberger-Kellermann,
dunkenberger-kellermann@elkb.de

Mediation – 11. praxisbegleitende fachübergreifende Ausbildung

Nach den Ausbildungsrichtlinien und Standards des Bundesverbandes Mediation e.V. (BM)

Einführungskurse:

München: 08. bis 10. März 07

Augsburg: 19. bis 21. April 2007

Anmeldung und Informationen über:

Evangelisches Bildungswerk Augsburg e.V.;

Tel: 0821 – 45 04 41 30;

Email: info@evang-bildungswerk-augsburg.de;

oder www.evang-bildungswerk-augsburg.de

Evangelisches Bildungswerk Ingolstadt e.V.;

Tel: 0841 – 1 73 25;

Email: ebw-in@t-online.de; www.ebw-in.de

Wirtschaften im Dienst des Lebens, Ökonomische Bildung in Jugendarbeit und Schule

Am 27. 10. 2006 in Mannheim

Im Seminar sollen Gelungene Beispiele aufgezeigt werden zum Thema Globalisierung für die Zielgruppe der Jugendlichen in Jugendarbeit und Schule

Anmeldung und Informationen über:

Gunther Barth, Vikar, Puchheim;

Email: guntherjbarth@web.de

Hans Schlicht, Amt für evangelische Jugendarbeit,

Nürnberg, schlicht@ejb.de

Konfessionskundliches Intensivseminar (Grundkurs) „Ist die Bibel Gottes Wort?“

Auslegung und Gebrauch der Heiligen Schrift in den christlichen Kirchen

Vom 22. bis 25. Januar 2007 im Konfessionskundlichen Institut des Evang. Bundes in Bensheim

Anmeldung/ Informationen: Tel: 06251 – 84 33 12;

Email: info@ki-ev-bund.de, www.ekd.de/ki/

Tagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland zur Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung

Von Montag, 04. bis Mittwoch, 06. Dezember 06 in der Evangelischen Akademie Loccum (31545 Rehburg-Loccum)

Die Tagung wendet sich an Interessierte auf dem Weg der EÖV3. Sie orientiert sich in Struktur und Themen an dem Versammlungsprogramm in Sibiu. Ziel der Tagung ist es, Ergebnisse aus regionalen Veranstaltungen zusammenzufassen, zu diskutieren und abschließend zu einer Botschaft zusammenzufassen.

Anmeldung und Informationen:

Evangelische Akademie Loccum, Tel: 05766 – 81 0;

Email: petra.fleischer@evlka.de

Menschenhandel

Fortbildung für SeelsorgerInnen, BeraterInnen und PfarrerInnen in Gelnhausen

1. Modul: 08.–10.02.2007

2. Modul: 10.–12. Mai 2007

Die Fortbildung umfasst Sachinformationen zu Menschenhandel und Zwangsprostitution, die fachliche Reflexion der eigenen Perspektiven auf Gewalt und Sexualität sowie interkulturelle und interreligiöse Trainings. Die Teilnahme an beiden Modulen ist verbindlich.

Anmeldung/ Informationen: FSBZ, Tel: 06051 – 89 290;

Email: ganss@fsbz.de

„Ein Jahr – etwas ganz anderes“

Informationsseminar für an einem Einsatz als Freiwillige interessierte junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren
Ökumenisches Lernen in Lateinamerika, Afrika, Papua-Neuguinea und Asien

Möchten Sie ein Jahr als Freiwillige,r in einer Partnerkirche die Welt aus einer neuen Perspektive sehen lernen? In diesem Seminar können Sie sich über konkrete Einsatzmöglichkeiten informieren.

Anmeldung/ Informationen: Missionswerk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Tel: 098749 – 15 01;

Email: mk@missionswerk-bayern.de oder:

info@ked-bayern.de

Kurzzeit-Studienaufenthalt für Theologie in Prag an der Karls-Universität

Die evangelisch-theologische Fakultät der Karls-Universität Prag bietet Studierenden der Theologie oder verwandten Fächern Möglichkeiten für einen Kurzzeit-Studienaufenthalt. Über das ERASMUS- (Sokrates-) Programm der EU oder über eine direkte Anmeldung über die Universität können für ein oder zwei Semester an den Vorlesungen teilgenommen werden. Tschechisch-Kenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, da die Studierenden Lehrveranstaltungen aus einem englisch- und deutschsprachigen Angebot auswählen können.

Nähere Informationen über: Abteilung für Internationale ökumenische Beziehungen, Karls-Universität in Prag, Evangelisch-Theologische Fakultät, Cerna 9, P.O. Box 529, CZ-115 55 Praha 1, TSCHECHISCHE REPUBLIK,

Tel: (+420) 221 988 211 oder -212;

Email: intl@etf.cuni.cz

Gästehaus Tartlau, Rumänien

Das Gästehaus der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. befindet sich neben dem Pfarrhaus und bietet in drei Zimmern 18 Betten zur Übernachtung an. Jedes Zimmer besitzt ein separates Bad. Innerhalb des Gästehauses gibt es eine eingerichtete Küche, einen Tagungsraum und einen gemütlichen Aufenthaltsraum. Tartlau/Prejmer liegt 14 km von Kronstadt/Brasov entfernt. Von Tartlau aus kann das ganze Burzenland besichtigt werden.

Informationen über: Pfarrer Andras Pal,

Tel: (+40) 268 – 36 20 42; Email: apal@softhome.net

Zur Ökumene zwischen den Konfessionen und Partnerschaften

„Evangelisch – katholisch – ökumenisch“

18 Arbeitsblätter mit Kommentar für die Sekundarstufe I

Gut aufgemachte Arbeitsblätter zu den Themen „Von der Gemeinde zur Kirche, Auf dem Weg zur Ökumene, Geschichte prägt die Gegenwart, Konfessionelles Leben mit Alltag, Gelebte Ökumene“.

Allerdings teuer und für € 18,30 zu beziehen über den Klett-Verlag, ISBN 3-12-926795-6

Unterwegs nach Europa

Perspektiven evangelischer Kirchen

Im Auftrag des Exekutiv Ausschusses für die Leuenberger Kirchengemeinschaft (jetzt GEKE)

Europas Integration schreitet voran. In diesen Prozess sind auch die Kirchen einbezogen. Doch welche Rolle können dabei gerade die evangelischen Kirchen spielen? Welche Erfahrungen mit europäischer Geschichte sind hier prägend, welche Grundwerte sollen zum Tragen kommen, welche theologischen Einsichten helfen weiter, welche Leitbilder für ein neues Europa haben evangelische Kirchen im ökumenischen und gesellschaftlichen Dialog anzubieten?

Otto Lembeck Verlag

2001, 447 Seiten, kart.,

€ 11,-, ISBN 3-87476-374-9

Theologie für Europa

Europa wächst zusammen – und verstärkt stellt sich am Anfang des 21. Jahrhunderts die Frage, was dieses Europa zusammenhält. Das vorliegende Buch geht dieser Frage nach und sucht dafür Antworten aus den theologischen Traditionen der über 100 Kirchen der "Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa" (GEKE), früher: Leuenberger Kirchengemeinschaft (LKG). Ziel ist es, die Bedeutung der religiösen und ethischen Dimension des Zusammenlebens von Menschen und Völkern, Nationen und Regionen in Europa aus der Perspektive des europäischen Protestantismus wahrzunehmen.

Otto Lembeck Verlag

2006, 383 Seiten, kart.,

€ 16,-, ISBN 3-87476-490-7

Zu Globalisierung und Gewalt überwinden

„Wasser – Gabe Gottes:

Bausteine für Gemeindegarbeit und Gottesdienst“

Eine gut gelungene kleine Broschüre zum wichtigen Thema Wasser, erstellt von der Evang.-Luth. Kirche in Württemberg im Rahmen der Dekade Gewalt überwinden.

Zu beziehen über: Hélène Eichrodt-Kessel, Projektstelle Dekade Gewalt überwinden im Oberkirchenrat der Evang.-Luth. Kirche in Württemberg;

Email: Helene.Eichrodt-Kessel@ELK-Wue.de

Frauenhandel – ein Thema nicht nur für die Männer“

Religionspädagogische Hefte

Ein sehr praktisches, gut aufgearbeitetes Heft, das viele Informationen bietet und fertige Entwürfe für den Religionsunterricht, die Jugend- und Erwachsenenbildung bietet.

Zu beziehen für € 2,50 über das Ökumenereferat:

oekumene@elkb.de

oder über www.evpfalz.de/reli_bbs/rph_frauenhandel-1.htm

Handbuch Friedenserziehung

Interreligiös – interkulturell – interkonfessionell

Hrsg. Werner Haußmann, Hansjörg Biener, Klaus Hock und Reinhold Mokrosch

ISBN-10: 3-579-05578-X

Subskriptionspreis bis 31.12.2006: € 29,95

Zum interreligiösen Dialog

Broschüre „ Erste Schritte konkret“

Gelungene Beispiele aus dem Arbeitsfeld des christlich-islamischen Dialogs im Raum der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Zu beziehen über das Ökumenereferat:

oekumene@elkb.de

BESTELL-LISTE ÜBER DAS ÖKUMENEREFERAT

An das Referat Ökumene, Partnerschaften,
Mission und Entwicklungsdienst
Frau Susanne Gramoll
FAX: 089 – 55 95 – 406

Bestellungen der im Rundbrief angegebenen Materialien

- „Erste Schritte konkret“
Gelungene Beispiele aus dem Arbeitsfeld des
christlich-islamischen Dialogs im Raum der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern,
kostenlos
- Frauenhandel – ein Thema nicht nur für die
Männer“ - Religionspädagogische Hefte
€ 2,50
- Reader zum Papstbesuch in Bayern,
kostenlos
- Leitlinien für ökumenisches Handeln und für öku-
menische Bildung der Diözese Augsburg,
kostenlos
- Leitlinien für ökumenisches Handeln und für öku-
menische Bildung der Diözese Bamberg,
kostenlos
- Dekade-Infobrief 2/2006 (ab Anfang November)
Dekade zur Überwindung von Gewalt
6 Seiten, kostenlos

Die aktuelle Bestell-Liste finden Sie im Internet unter:

http://www.bayern-evangelisch.de/web/engagiert_leben_welt_service.php

IHRE ANSPRECHPARTNER

Landeskirchenamt München,
Referat „Ökumene, Partnerschaften Mission und Entwicklungsdienst“,
Postfach 20 07 51, 80007 München

Heinz Dunkenberger-Kellermann
Ökumenische Studien- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: (0 89) 55 95-275, Fax: (0 89) 55 95-406,
E-Mail: dunkenberger-kellermann@elkb.de



und
Susanne Gramoll
Telefon: (0 89) 55 95 – 476; Fax: (0 89) 55 95-406,
E-Mail: okumene@elkb.de



Sollten Sie den Rundbrief „Ökumenische Informationen“ nicht (mehr) beziehen wollen,
senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Danke.

Informationen über die Arbeitsgebiete des Ökumenerferates erhalten Sie im Internet unter:
<http://www.bayern-evangelisch.de/web/engagiert.php>